



02|11

Belegexemplar

Ihren Beitrag finden Sie auf

Seite 54

Revier Bodensee Altes MS
„Lindau“ endet auf dem Schrott
| Egnach bekommt großen
Badesteg | Landratsamt darf
Privatsteg entfernen lassen |

€ 5,00
CHF 9,50
€ 2396 D

Regal Boats: Der amerikanische Traum vom Sportboot aus Florida

100 Jahre WYC: Der große Friedrichshafener Traditionsverein feiert seinen Geburtstag

Ege 30 DS: Eine Deckssalonyacht, die durch ihren Preis überzeugt

Alte Segel werden fast wie neu

Eine „Regenerierung“ der „alten Lappen“ nach einem neuen Verfahren kann sich durchaus lohnen und ist kein fragwürdiger „Voodoo-Zauber“. Das Verfahren hat aber Grenzen, die man kennen muss, damit man hinterher nicht enttäuscht ist.

Von Michael Häßler

Friedrich Kenzler, den Seglern am Bodensee als Wirt des WYC-Clubhauses in Seemoos bekannt, fungiert seit einiger Zeit als Segel-Annahmestelle der finnischen Firma Red Gull OY, die alte Segel nach eigenen Angaben reinigt, verfestigt und profiliert.

Der erste Satz Segel, den Kenzler wieder aus Finnland zurückbekommen hat, konnte von der IBN „unter die Lupe“ genommen werden. Es handelt sich um einen bald fünfzig Jahre alten Satz Segel für einen Königskreuzer, gebaut aus der ersten Generation Dacrongewebe, das nach der Baumwoll-Ära einer technischen Revolution gleichkam.

Segel dieses Alters sind üblicherweise gelblich-grau statt weiß und meistens voller Stockflecken. Deshalb war sowohl Fritz Kenzler als auch der Autor sehr überrascht, ein Segel zu sehen, das aufgrund seiner Machart zwar eindeutig alt ist, sich vom Material her aber praktisch neu anfühlt, wenn man von dem leicht gelblichen Farbton der Beschichtung einmal absieht. Keine Stockflecken, keine schwarzen Stellen, nicht einmal graue Liektaue waren zu sehen. Zum Reini-



Das alte Großsegel sieht nach der Behandlung aus wie neu. Ob sich das Verfahren bei so alten Segeln lohnt, ist aber fraglich, weil diese technisch weit vom Leistungspotenzial aktueller Segel entfernt sind und die Festigkeit des Garns nachgelassen hat. Bei neueren Segeln kann eine Regenerierung aber eine lohnende Investition sein.

gungsergebnis kann also nur Positives berichtet werden, und die Beschichtung ist wasser- und schmutzabweisend, so dass das hiermit behandelte Segel konserviert und pflegeleichter wird.

Profilregenerierung

Die Finnen versprechen aber nicht nur saubere, wasser- und schmutzabweisende Segel, sondern auch eine „Verbesserung der Festigkeit und des Profils“.

Hier muss man aber differenzieren. Das Segel wird nach der Reinigung mit einer Emulsion ausgerüstet. Es ist durchaus vorstellbar, dass sich die Festkörper dieser „Emulsion“ zwischen die Garne im Gewebe platzieren und das bei alten Segeln „ausgeleierte Profil“ wieder etwas abflachen und verfestigen.

Das kann sich aber nur auf die Diagonalfestigkeit des Gewebes auswirken, und es ist kaum vorstellbar, dass ein einmal überlastetes Tuch, bei dem die Garne gegeneinander verschoben worden sind, „repariert“ werden kann. Was ebenfalls nicht verbessert werden kann, ist die Zugfestigkeit

des einzelnen Garns. Ein durch UV-Strahlung oder durch Abrieb innerhalb des Gewebes brüchig gewordenes Tuch wird auch durch eine solche Behandlung nicht mehr sturmsicher, zumal die Verstärkungen und Aufdopplungen an Hals, Kopf und Schothorn in früheren Zeiten wesentlich kleinflächiger ausgeführt wurden.

Inspektion der Nähte

Kenzler verspricht, dass die Finnen das alte Segel vor der Behandlung genau inspizieren und eine verschlissene Naht auch mal nachnähen. Erfordert das einen größeren Aufwand, gibt es eine Kostenkalkulation, so dass der Eigner selbst entscheiden kann, ob sich die Arbeit lohnt.

Als Fazit ergibt sich: Wer Wert auf ein sauberes, gepflegt aussehendes Segel legt, wird pure Freude empfinden, wenn er das ursprünglich unansehnliche Tuch wieder am Mast hochzieht.

Ein alter, „brüchiger Lappen“ wird durch diese Behandlung aber weder schwerwetter- noch regatta-

tauglich. Man muss die Grenzen des Verfahrens respektieren. Ist das Segel aber noch nicht so alt und vor allem technisch noch in Ordnung, kann der Fahrtensegler, je nach individuellen Ansprüchen, einen Austausch durchaus noch ein paar Saisons hinauszögern.

Auch bei Foliensegeln ist das Verfahren anwendbar, kann aber systembedingt keine Verbesserungen der technischen Eigenschaften bewirken. Gerade bei Sandwichmylar ist aber die Reinigungswirkung interessant, weil diese Segel, speziell auf dem Fockroller, durch ihre Wasserdampfdurchlässigkeit zum Verstocken neigen.

Interessant scheint es auch, das Verfahren bei Perennings, Verdecken oder anderen Textilien anzuwenden, die dem Wetter ausgesetzt sind.

Die Kosten betragen für Reinigung und Beschichtung 15 Euro pro Quadratmeter. Dazu kommt die Fracht und eventuelle Nährarbeiten.

Weitere Informationen: Friedrich Kenzler, Clubhaus Seemoos, Am Seemooser Horn 3, D-88045 Friedrichshafen, Telefon +49 (0) 75 41 / 7 54 20, Telefon / Fax 5 45 81, www.redgull.de